



TOP VIII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Arzneimitteltherapiesicherheit

Entschließungsantrag

Von: Vorstand der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Arzneimittelsicherheit stellt ein relevantes Gesundheitsproblem auch in Deutschland dar. Der Kenntnisstand in Deutschland ist speziell beim Medikationsprozess jedoch noch zu wenig untersucht, um differenzierte Strategien zur Reduzierung von möglichen Risiken zu entwickeln. Die Bundesregierung wird daher gebeten, den Aktionsplan des Bundesministeriums für Gesundheit zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) weiterzuführen und Mittel für die Forschung im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Der 110. Deutsche Ärztetag hatte in einer Entschließung die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) und die Bundesärztekammer aufgefordert, zu publizierten Zahlen von Todesfällen durch Arzneimittel Stellung zu nehmen und anhand von Studien die Situation für Deutschland abzuleiten. Aus einer 1998 publizierten in den USA durchgeführten Meta-Analyse wurde die Anzahl der Todesfälle, die in Verbindung mit Arzneimitteln standen, in den USA für das Jahr 1994 auf etwa 106.000 geschätzt, was einer Zahl von 23.500 Todesfällen pro Jahr in Deutschland entspräche. Zur Beantwortung der Frage der Antragsstellung wurde eine Masterarbeit in Public Health durch die AkdÄ vergeben und betreut, in welcher eine systematische Auswertung der Literatur in Form einer deskriptiven, qualitativen Analyse vom 01.09.1998 bis 01.09.2008 vorgenommen wurde. Die Durchführung des systematischen Reviews orientierte sich an den Vorgaben des „Handbook for Systematic Review of Interventions“ der Cochrane Collaboration. Die Auswertung der 3.093 Treffer in den Datenbanken ergab nach Sichtung durch zwei unabhängige Beurteiler und Anlegen von definierten Qualitätskriterien 69 valide Artikel, unter ihnen Berichte zu vier in Deutschland durchgeführten Studien. Berechnet man, basierend auf den Studienergebnissen weltweit, die Zahlen für Deutschland, ergeben sich 1.300 - 29.900 mit Medikation in Zusammenhang stehende Todesfälle im Bereich der Inneren Medizin und 500 - 50.500 im gesamten stationären Bereich.

Im Spontanmeldesystem werden an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte etwa 1.200 tödliche UAE aus Deutschland jährlich gemeldet. Diese Zahl

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



liegt in der Größenordnung einer schwedischen Studie. Unter der gut begründeten Annahme, dass lediglich 10 bis 5 Prozent der UAE durch das Spontanmeldesystem erfasst werden, würden schätzungsweise 12.000 bis 24.000 Todesfälle jährlich als mit der Medikation im Zusammenhang stehend auftreten.

Aus der Masterarbeit ergibt sich, dass Arzneimittelsicherheit ein relevantes Gesundheitsproblem darstellt. Der Kenntnisstand in Deutschland hinsichtlich möglicher Risikosituationen speziell beim Medikationsprozess ist jedoch noch zu wenig untersucht, um differenzierte Strategien zur Reduktion zu entwickeln.